



Metastudie Future Skills

Überblick Persönliche Kompetenzen

Oktober 2024

Ambiguitätstoleranz

Überblick

Ambiguitätstoleranz beschreibt die Fähigkeit, Mehrdeutigkeit, Unsicherheit und widersprüchliche Informationen zu akzeptieren und konstruktiv damit umzugehen, ohne dabei in Stress oder Entscheidungsunfähigkeit zu verfallen. Durch technologische Innovationen oder globale Krisen müssen Menschen oft mit unklaren oder widersprüchlichen Informationen umgehen. Ambiguitätstoleranz hilft dabei, flexibel zu bleiben und trotzdem Entscheidungen treffen zu können. Auch Wissenschaftliche und kreative Prozesse sind oft von Unsicherheiten und teilweise Widersprüchlichkeiten geprägt, weil Ergebnisse unklar oder vorläufig sind. Ambiguitätstoleranz ermöglicht es, trotz unvollständiger Informationen voranzugehen und neue Ideen zu entwickeln.

Alternative Begriffe

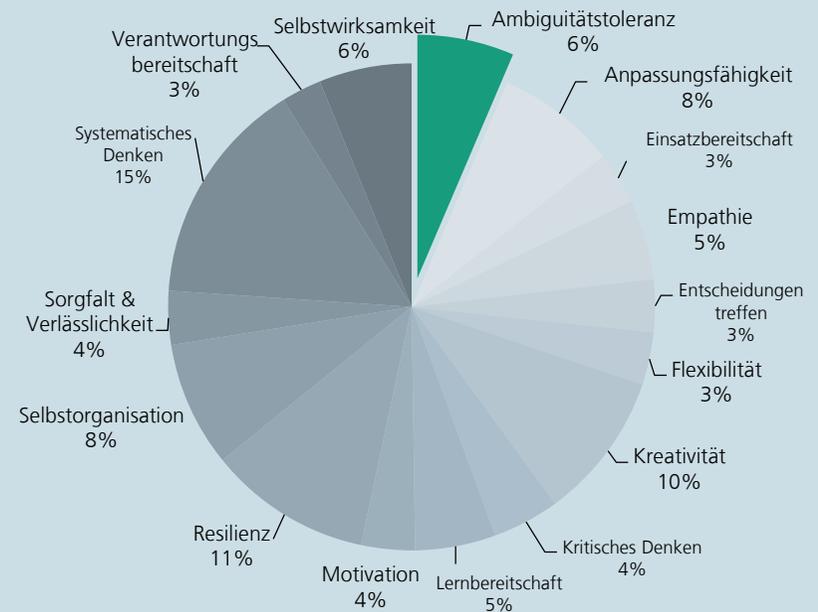
- Design-Thinking-Kompetenz
- Tolerance für ambiguity
- Coping with uncertainty

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Wissenschaftsredakteur
- Laborleiter
- Produktentwickler

Ambiguitätstoleranz wird in 30% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Ambiguitätstoleranz innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 6%



Anpassungsfähigkeit

Überblick

Anpassungsfähigkeit bedeutet sich flexibel auf neue Bedingungen, Herausforderungen und Veränderungen einzustellen. Die Fähigkeit, sich schnell an neue Umstände anzupassen, flexibel zu denken und offen für Veränderungen zu sein fördert Innovation und ermöglicht es Menschen, in dynamischen Umgebungen erfolgreich zu agieren. Es zeigt emotionale Stärke, wenn jemand mit unerwarteten Herausforderungen souverän umgehen kann. Zu stark ausgeprägt kann Anpassungsfähigkeit jedoch auch bedeuten, dass jemand seine eigenen Werte, Überzeugungen oder kreativen Ansätze zu stark zugunsten äußerer Erwartungen aufgibt.

Alternative Begriffe

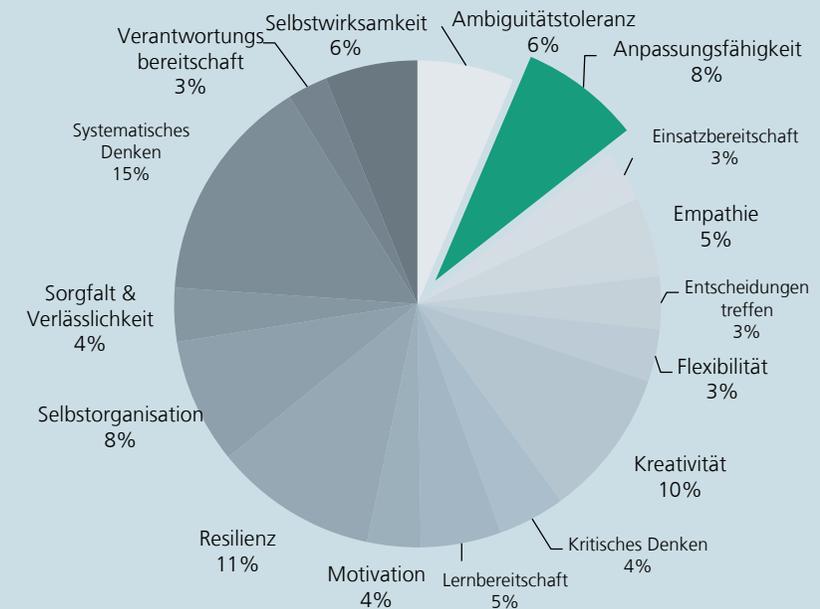
- Veränderungsbereitschaft
- Offenheit für Veränderung

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Chefredakteur
- Leiter der Einkaufsabteilung
- Lagerarbeiter
- Nachrichtensprecher

Anpassungsfähigkeit wird in **35%** der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Anpassungsfähigkeit innerhalb der Persönlichen Kompetenzen: **8%**



Einsatzbereitschaft

Überblick

Einsatzbereitschaft bedeutet auch, proaktiv zu agieren, also nicht nur auf Anfragen oder Probleme zu reagieren, sondern selbstständig und vorausschauend Lösungen zu suchen. Diese Art von Einsatz zeigt sich, wenn man mehr tut, als das, was von einem verlangt wird, und über den eigenen Aufgabenbereich hinausdenkt. Diese Dimension betrifft die Fähigkeit, Verantwortung nicht nur für die eigene Arbeit, sondern auch für das größere Ganze zu übernehmen. Eine hohe Einsatzbereitschaft zeigt sich, wenn man bereit ist, Verantwortung für das Gelingen eines Projekts oder einer Aufgabe zu tragen, selbst wenn Hindernisse auftauchen.

Alternative Begriffe

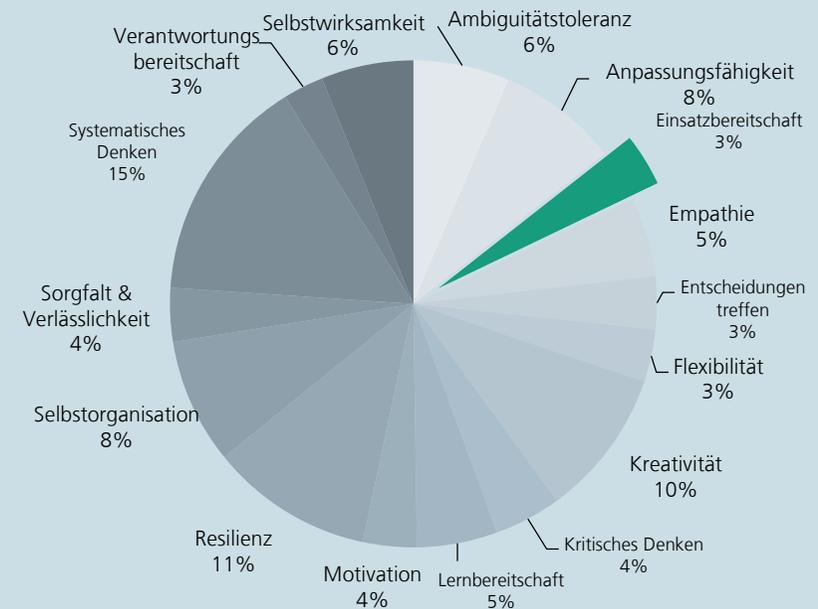
- unternehmerisches Handeln & Eigeninitiative
- Einsatzbereitschaft zeigen
- Verantwortung übernehmen
- Ehrgeiz

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Kfm. Angestellter
- KFZ-Mechatroniker
- Fachkraft Lagerlogistik

Einsatzbereitschaft wird in 13% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Einsatzbereitschaft innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 3%



Empathie

Überblick

Empathie ist eine persönliche Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen und sie gut einschätzen zu können. Diese Eigenschaft ermöglicht es, die Gefühlslage des Gegenübers zu erspüren und ein tiefes Verständnis für dessen Perspektiven und Bedürfnisse zu entwickeln. Empathische Menschen sind in der Lage, mit anderen mitzufühlen und ihr Mitgefühl aktiv zu zeigen, sei es durch aufmerksames Zuhören, unterstützende Gesten oder einfühlsame Kommunikation.

Alternative Begriffe

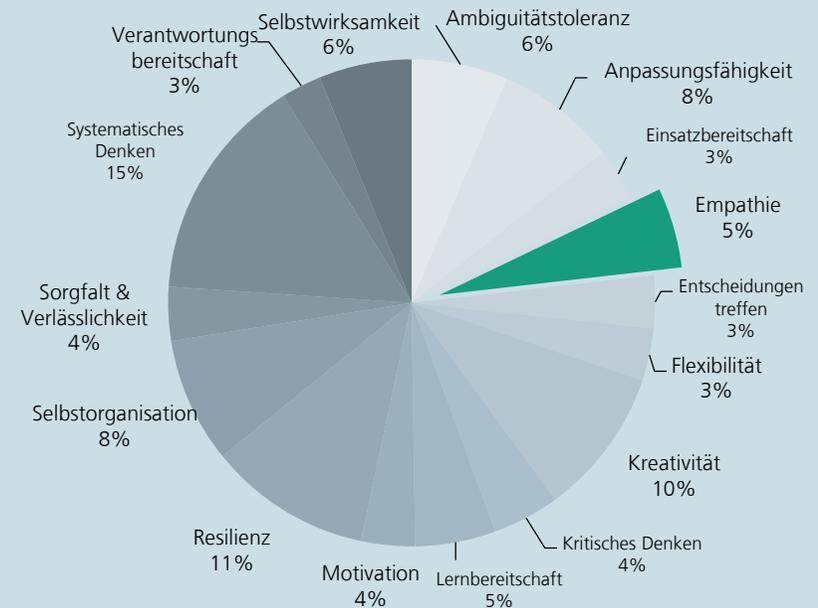
- Bewusstsein für die eigenen emotionalen
- Zuhören

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Umwelttechniker
- Personaltrainer
- Physiotherapeut

Empathie wird in 17% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Empathie innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 5%



Entscheidungen treffen

Überblick

Entscheidungen sind ein zentraler Bestandteil des Berufslebens. Sie beschreiben die Möglichkeit und Notwendigkeit, eine Auswahl zwischen zwei oder mehreren unterschiedlichen, nicht gleichzeitig verwirklichtbaren Alternativen zu treffen. In einem dynamischen Arbeitsumfeld sind die Anforderungen oft komplex und vielschichtig, was die Entscheidungsfindung zu einer anspruchsvollen Aufgabe macht. Somit ist es eine wichtige Fähigkeit, Entscheidungen wohlüberlegt zu treffen und potenzielle Folgen zu analysieren. Dies erfordert neben analytische Fähigkeiten, Weitblick, um die langfristigen Auswirkungen zu berücksichtigen.

Alternative Begriffe

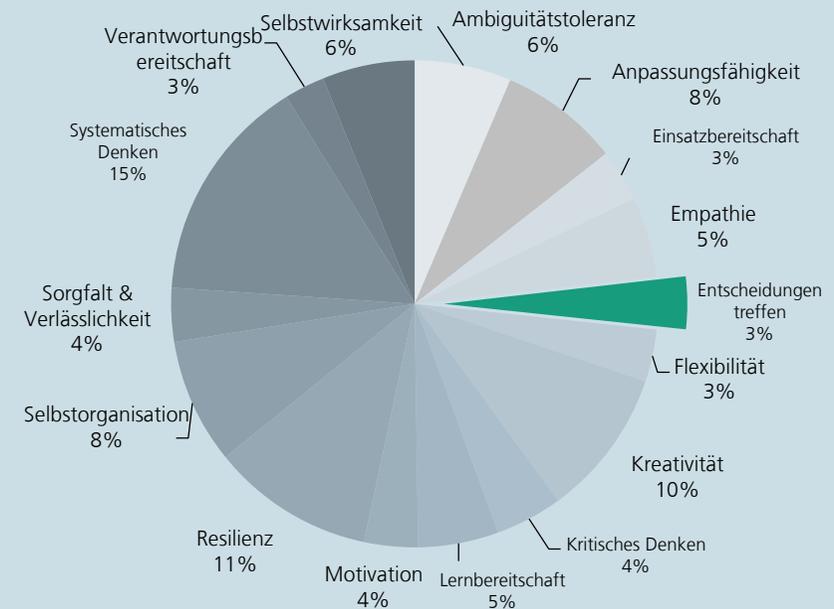
- Entscheidungsfähigkeit
- Entscheidungskompetenz
- Abwägefähigkeit

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Leiter Unternehmensschulung
- Umweltingenieur
- Bauleitung

Entscheidungen treffen wird in **17%** der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Entscheidungen treffen innerhalb der persönlichen Kompetenzen: **3%**



Flexibilität

Überblick

Flexibilität erlaubt es Personen sich schnell auf neue Situationen und Anforderungen einzustellen, um in dynamischen Umfeldern handlungsfähig zu bleiben. Flexible Personen reagieren offen auf Veränderungen und passen ihre Arbeitsweisen bei Bedarf an. Wenn Flexibilität übertrieben wird, besteht zudem die Gefahr, dass grundlegende Prinzipien und Werte zugunsten kurzfristiger Anpassungen aufgegeben werden, was langfristig die Authentizität und Klarheit einer Person oder Organisation untergraben kann.

Alternative Begriffe

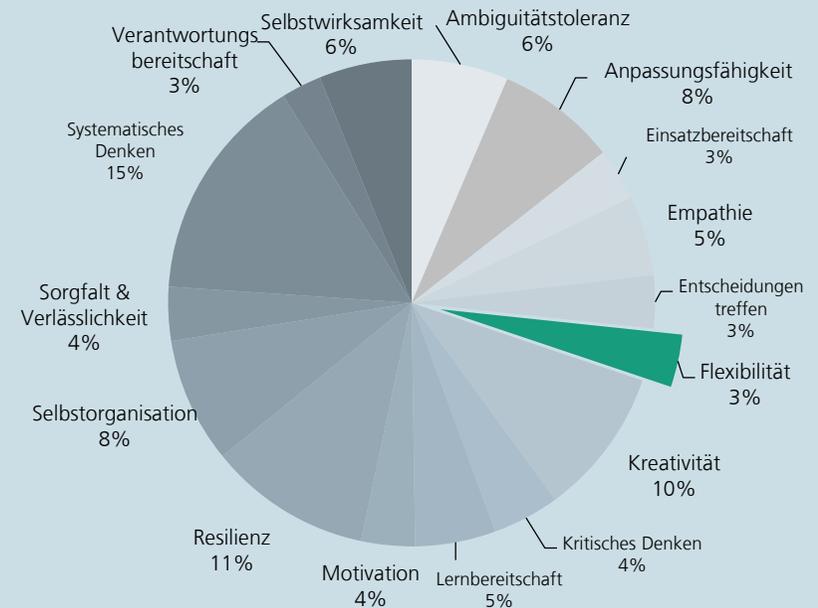
- Flexibel sein
- Veränderlichkeit
- Auffassungsgabe
- Veränderungsbereitschaft

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- SAP-Berater
- Softwareentwickler
- Fortbildungsleiter

Flexibilität wird in 17% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

**Häufigkeit der Nennung Flexibilität innerhalb der persönlichen Kompetenzen:
3%**



Kreativität

Überblick

Kreativität ist die persönliche Fähigkeit, etwas zu erschaffen, was neu oder originell und dabei nützlich oder brauchbar ist. Sie bildet die Grundlage für die Ideenfindung und ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Innovation. Kreative Individuen können unkonventionelle Ansätze nutzen, um Herausforderungen zu bewältigen. Neben der Erschaffung von Neuem ist kann Kreativität für Problemlösungen, wobei über traditionelle Methoden hinausgedacht wird und alternative Wege zum Lösen eines Problems gefunden werden eingesetzt werden. Dies kann zu Lösungen führen, die möglicherweise nicht durch standardisierte oder routinemäßige Denkprozesse erreicht worden wären.

Alternative Begriffe

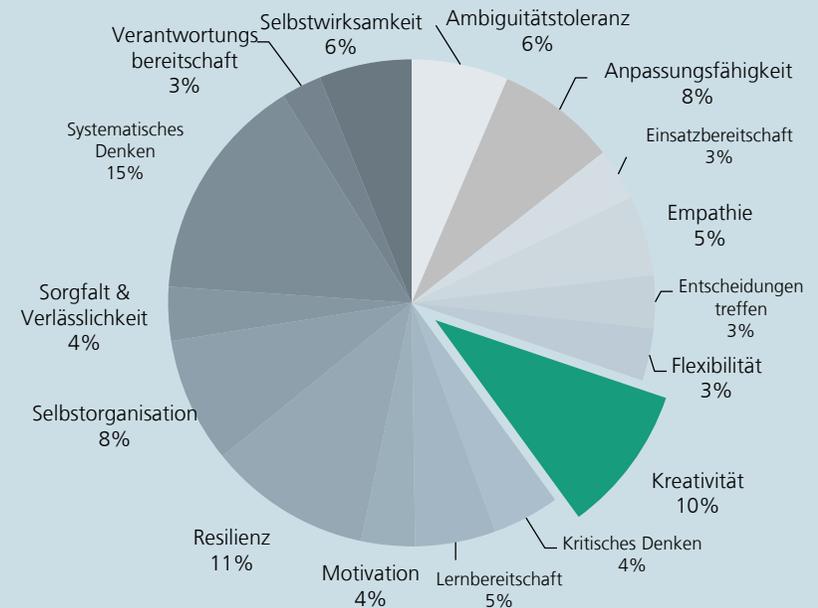
- Experimentierfreude
- Vorstellungsvermögen
- Perspektivwechsel

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Bauingenieur
- Kriminologe
- Manager für digitales Marketing

Kreativität wird in 48% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Kreativität innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 10%



Kritisches Denken

Überblick

Kritisches Denken ermöglicht es Individuen, ihre eigenen Ansichten sowie die Meinungen anderer zu hinterfragen. Kritische Denken erlaubt es verschiedene Perspektiven zu akzeptieren und bereit zu sein, sich durch bessere Argumente überzeugen zu lassen, was zu einer offenen und konstruktiven Diskussionskultur beiträgt. Durch das Hinterfragen von Annahmen und das Analysieren von Informationen sind Personen mit der Fähigkeit in der Lage, fundierte Entscheidungen zu treffen, diese zu begründen und innovative Lösungen zu entwickeln.

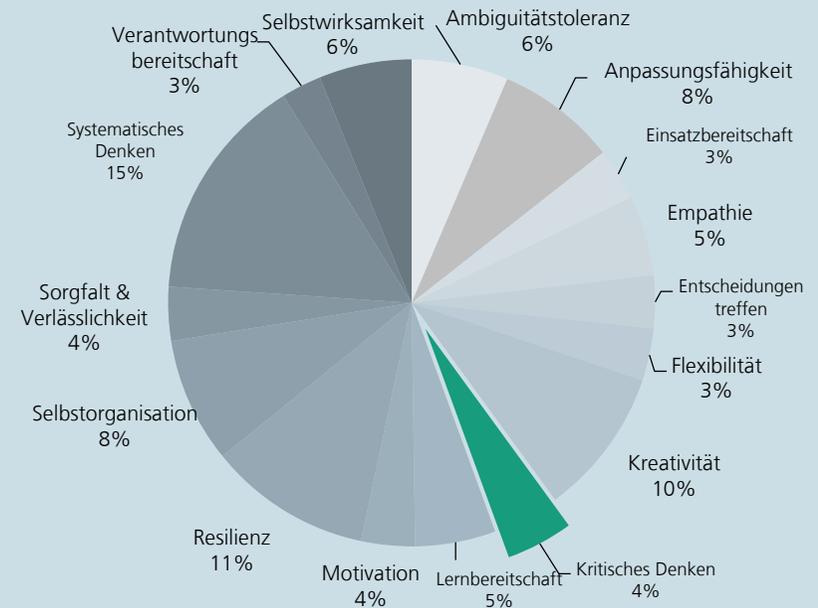
Alternative Begriffe

- Erkennung von Systemen
- Hinterfragen von Kompetenzen
- Hypothesenprüfung

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Umweltingenieur
- Künstlerische Berufe
- Leiter Unternehmensschulung

Kritisches Denken wird in 22% der Studien als Zukunftskompetenz genannt
Häufigkeit der Nennung Kritisches Denken innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 4%



Lernbereitschaft

Überblick

Lernbereitschaft ist eine persönliche Kompetenz, die viele Fähigkeiten umschließt: Neugier, Eigeninitiative, Out-of-the-box-Denken, Frustrationstoleranz, Selbstmotivation und Durchhaltevermögen. Lernbereitschaft bezeichnet dabei die Motivation und Eigeninitiative einer Person, kontinuierlich neues Wissen und neue Fähigkeiten zu erwerben und bestehende Kompetenzen zu erweitern. Dies zeigt sich beispielsweise durch eine Proaktive Haltung, in welcher Personen aktiv nach Lernmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Selbstverbesserung sucht. Diese Fähigkeit ist besonders relevant in sich schnell verändernden Arbeitsumgebungen.

Alternative Begriffe

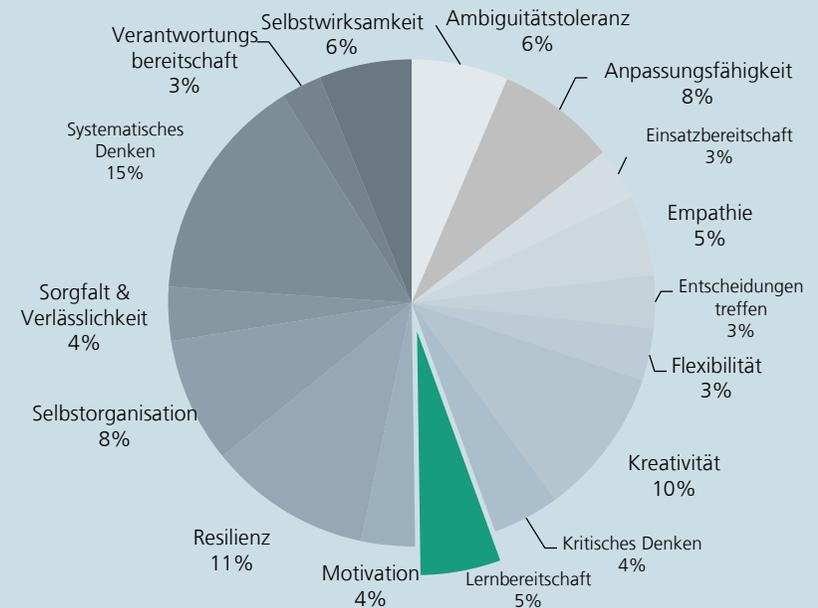
- Kenntnisse verschiedener Lernmethoden
- Bereit sein Neues zu lernen

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- UX/UI Designer
- Facharzt

Lernbereitschaft wird in 26% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Lernbereitschaft innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 5%



Motivation

Überblick

Motivation ist die innere Antriebskraft, die eine Person dazu bewegt, Ziele zu verfolgen und Aufgaben engagiert anzugehen. Sie entsteht aus dem Zusammenspiel von persönlichen Wünschen, Zielen und der Überzeugung, dass das eigene Handeln eine positive Wirkung hat. Motivation kann aus intrinsischen Quellen stammen, etwa aus Freude an einer Tätigkeit, oder extrinsisch sein, wie durch Belohnungen und Anerkennung. Ein hohes Maß an Motivation fördert Ausdauer und Resilienz, da motivierte Menschen Hindernisse überwinden und sich auch bei Rückschlägen weiterhin auf ihre Ziele konzentrieren.

Alternative Begriffe

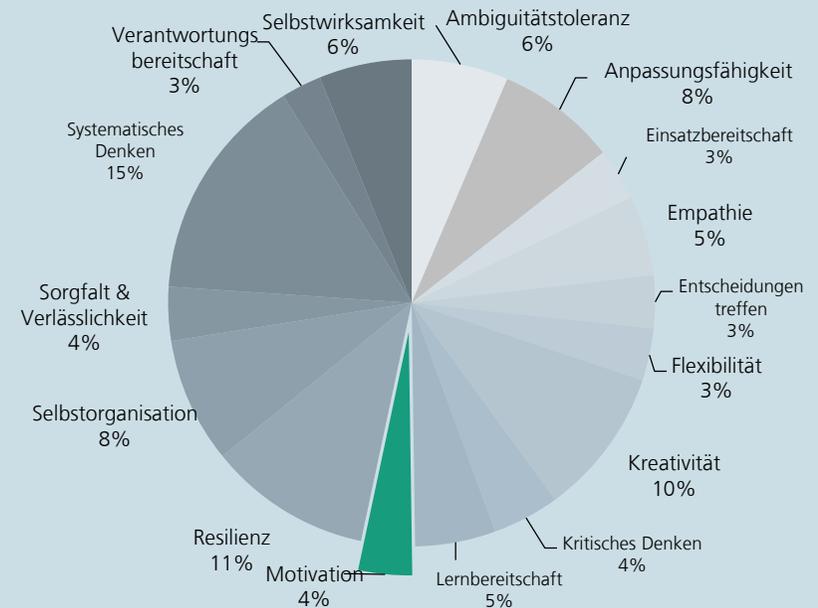
- Eigenantrieb
- Begeisterungsfähigkeit

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Vertriebsleiter
- Marketingleiter
- Leiter des juristischen Dienstes

Motivation wird in 13% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Motivation innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 4%



Resilienz

Überblick

Resilienz beschreibt die persönliche Fähigkeit von Personen oder Gemeinschaften, schwierige Lebenssituationen wie Krisen oder Katastrophen ohne dauerhafte Beeinträchtigung zu überstehen. Es handelt sich also um eine Art Widerstandsfähigkeit gegenüber psychosozialen Belastungen. Menschen, die eine hohe Resilienz aufweisen, können mit schwierigen Lebensereignissen oder Stress besser umgehen und sich schneller erholen. Sie nutzen effektive Bewältigungsstrategien und können auch aus negativen Erfahrungen lernen und gestärkt hervorgehen. Resilienz ist keine angeborene Eigenschaft und kann deshalb entwickelt werden. Wichtige Schlüsselfaktoren, die zu einer starken Resilienz beitragen sind beispielsweise Akzeptanz oder Lösungsorientierung.

Alternative Begriffe

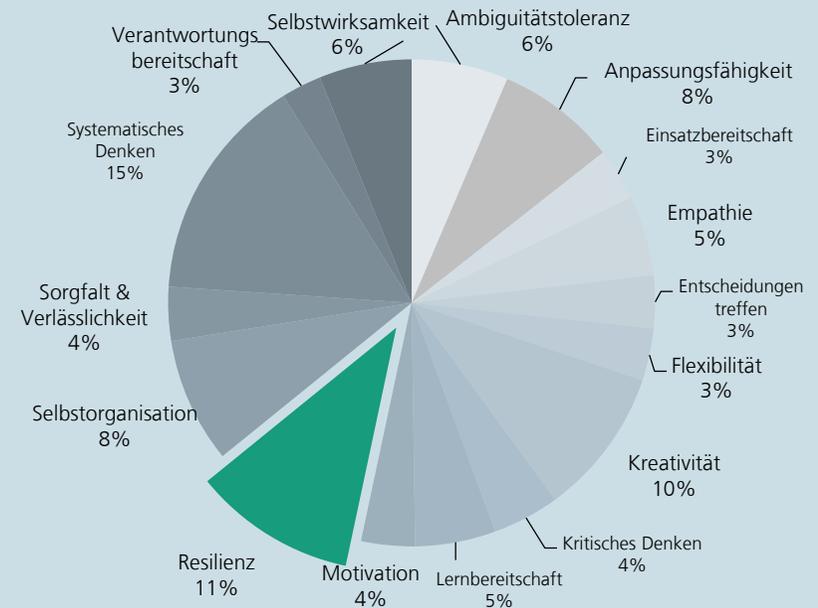
- Emotionale Stabilität
- Durchhaltevermögen
- Selbstbewusstsein

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Projektmanager
- Jugendarbeiter
- Fluglotse

Resilienz wird in 30% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

**Häufigkeit der Nennung Resilienz innerhalb der persönlichen Kompetenzen:
11%**



Selbstorganisation

Überblick

Selbstorganisation beschreibt die Fähigkeit, eigene Aufgaben und Ziele eigenständig und effizient zu strukturieren und umzusetzen. Sie umfasst das Setzen von Prioritäten, das Planen und Einteilen der verfügbaren Zeit sowie den gezielten Einsatz von Ressourcen, um Ziele effektiv zu erreichen. Menschen mit hoher Selbstorganisation behalten auch bei steigender Arbeitsbelastung den Überblick und passen ihre Planung flexibel an neue Anforderungen an. Diese Kompetenz ist entscheidend für das erfolgreiche Arbeiten in selbstgesteuerten oder remote Arbeitsumgebungen, da sie eine Grundlage für kontinuierliche Produktivität und eigenverantwortliches Handeln schafft.

Alternative Begriffe

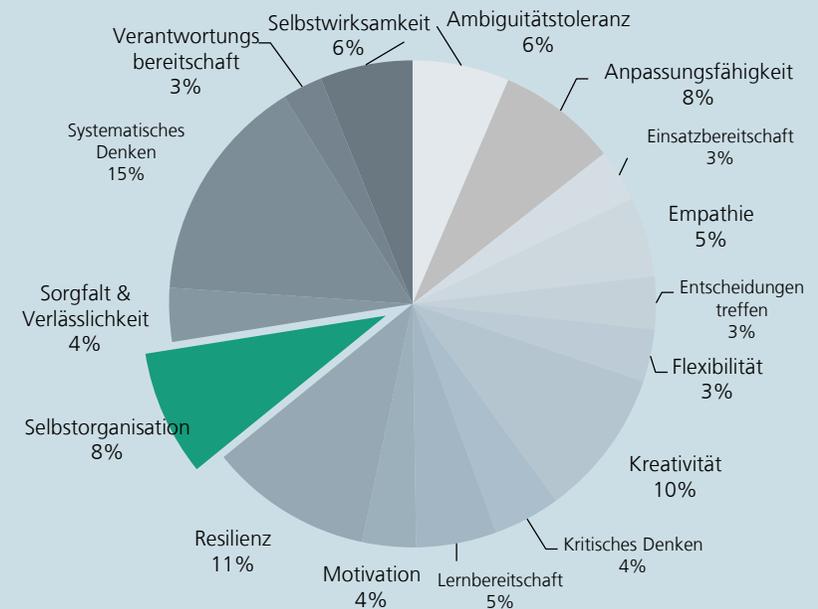
- Planungsfähigkeit
- Eigeninitiative

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Lagerarbeiter
- Bibliothekar
- Bibliotheksassistent

Selbstorganisation wird in 35% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Selbstorganisation innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 8%



Selbstwirksamkeit

Überblick

Selbstwirksamkeit beschreibt das Vertrauen einer Person in die eigene Fähigkeit, Herausforderungen erfolgreich zu meistern und angestrebte Ziele zu erreichen. Sie beruht auf dem Glauben, durch das eigene Handeln Ergebnisse beeinflussen zu können, und fördert Motivation sowie Ausdauer in schwierigen Situationen. Menschen mit hoher Selbstwirksamkeit setzen sich eher ambitionierte Ziele und gehen proaktiv an Aufgaben heran, weil sie überzeugt sind, Hindernisse überwinden zu können. Dieser Glaube an die eigene Wirksamkeit unterstützt zudem das Lernen und die persönliche Weiterentwicklung, da Rückschläge als Teil des Wachstumsprozesses verstanden werden.

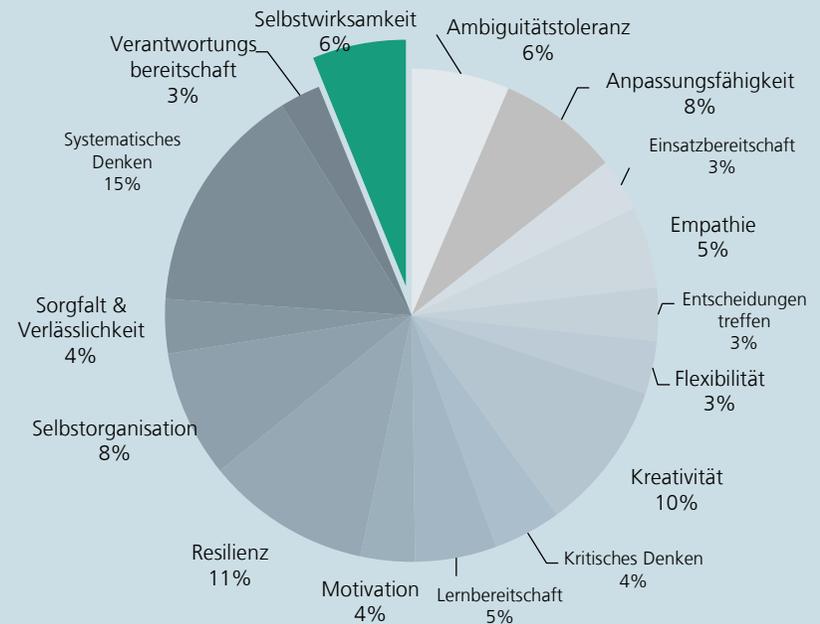
Alternative Begriffe

- Entscheidungsfindungsfähigkeit
- Selbstdisziplin
- Zielorientierung

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Fachinformatiker für Systemintegration
- Machine Learning Engineer

Selbstwirksamkeit wird in 22% der Studien als Zukunftskompetenz genannt
Häufigkeit der Nennung Selbstwirksamkeit innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 6%



Sorgfalt & Verlässlichkeit

Überblick

Sorgfalt und Verlässlichkeit sind eng miteinander verbundene Kompetenzen, die für qualitativ hochwertige Arbeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit unerlässlich sind. Sorgfalt beschreibt die Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der eine Person Aufgaben bearbeitet, um Fehler zu vermeiden und hohe Standards zu gewährleisten. Verlässlichkeit bedeutet, dass eine Person ihre Zusagen einhält, Termine pünktlich einhält und beständig eine solide Arbeitsleistung erbringt. Zusammen fördern diese Eigenschaften eine Arbeitsweise, die nicht nur auf individuelle Präzision setzt, sondern auch auf die Erfüllung gemeinsamer Erwartungen und den Aufbau langfristiger Vertrauensverhältnisse.

Alternative Begriffe

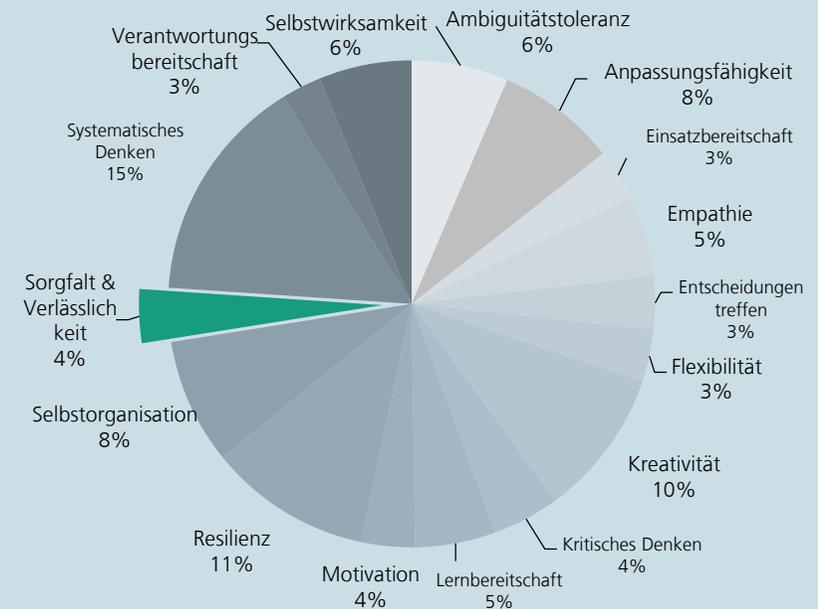
- Verlässlichkeit
- Zuverlässigkeit

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Qualitätsprüfer
- Buchhalter
- Pflegekraft

Sorgfalt & Verlässlichkeit wird in 17% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Sorgfalt & Verlässlichkeit innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 4%



Systematisches Denken

Überblick

Systematisches Denken bezeichnet die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge und Strukturen zu erkennen und methodisch zu analysieren. Es umfasst das strukturierte Herangehen an Probleme, indem man diese in einzelne Schritte oder Komponenten zerlegt und deren Beziehungen zueinander versteht. Systematisches Denken hilft dabei, Lösungen effizient und zielgerichtet zu entwickeln, da es ermöglicht, Informationen logisch zu ordnen und Prioritäten klar zu setzen. Diese Kompetenz fördert nicht nur die Effizienz bei Problemlösungen, sondern auch die Fähigkeit, in dynamischen Kontexten fundierte Entscheidungen zu treffen und nachhaltige Strategien zu entwickeln.

Alternative Begriffe

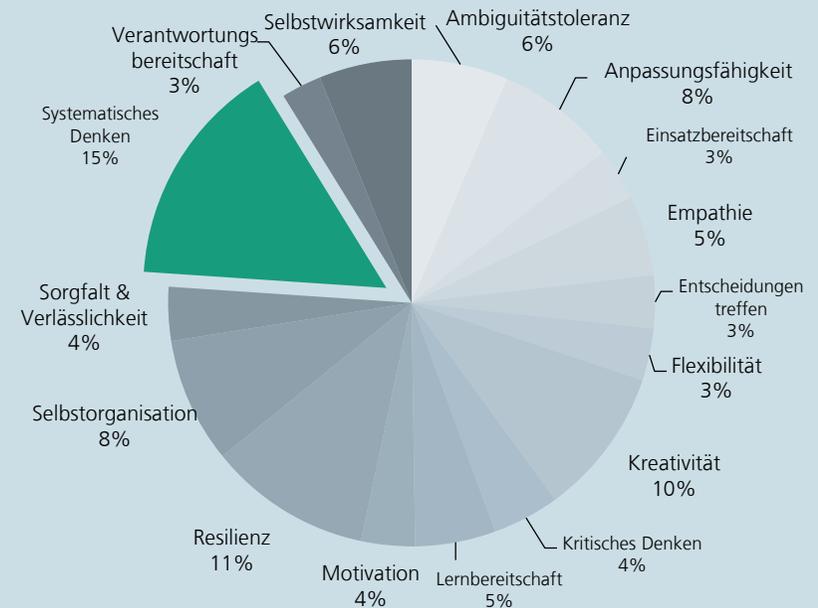
- Strategisches Denken
- Visionäres Denken
- analytisches Denken
- Reflexionskompetenz

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- Qualitätsmanager
- Data Analyst
- Wartungsingenieur

Systematisches Denken wird in 43% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Systematisches Denken innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 15%



Verantwortungsbereitschaft

Überblick

Verantwortungsbereitschaft umfasst in komplexen, oft unvorhersehbaren Situationen die Übernahme von Verantwortung für Entscheidungen, auch wenn diese Risiken oder Unsicherheiten beinhalten. Zudem wird Verantwortungsbereitschaft auch als Verantwortungsbewusstsein gegenüber über dem Team, dem Verbraucher und der Gesellschaft, etwa in Bezug auf Nachhaltigkeit und ethisches Handeln, gesehen.

Alternative Begriffe

- Verantwortungsbewusstsein
- Zukunftsverantwortung

Relevante Jobprofile und Fachbereiche, z.B.

- F&E Ingenieur
- Wartungsingenieur
- Qualitätsprüfer

Verantwortungsbereitschaft wird in 13% der Studien als Zukunftskompetenz genannt

Häufigkeit der Nennung Verantwortungsbereitschaft innerhalb der persönlichen Kompetenzen: 3%

